

Daß der Prometheus aufhört, ist leider fast gewiß. Steigentesch hat sich nun mit Schreivogel, Bouterweck und Böttiger verbündet um eine Zeitschrift für das südliche Deutschland herauszugeben, welches sie sonder Zweifel nach ihrer Weise bilden wollen. —

5 Darf ich auf Deine Theilnahme an der Europa rechnen? — Es ist nun doch um so rathsamer, Willmans Eifer für die Sache zu benutzen und sein Anerbieten anzunehmen. —

Von Stolberg habe ich einen herrlichen Brief wegen meines Werks über Indien. — Auf den Druck Deiner Vorlesungen freut sich alles
10 und sieht dem Werk mit Begierde entgegen. Auch Dein Arbeiten am Shakespear erregt allgemeine Freude.

Solche einzelne Gedichte über Spanische Landwehr und dergleichen hatte ich längst gemacht; ich habe es mir nur eigentlich vor dem Karl nicht erlauben wollen.

15 Alles übrige mit nächstem Posttag.

Ewig der Deine

Friedrich S.[chlegel]

Die Empfehlungen und Danksagungen an die Stael verstehn sich von selbst; nächsten Posttag erhält sie meine Antwort.

20 *307. Friedrich Schlegel an August Wilhelm Schlegel*

Wien den 24^{ten} Oktob 1808.

Geliebter Bruder, in dem großen Briefe, welcher dem kleinen, worin Du bloß schaltest, folgte, scheinst Du zwar anfangs nicht schelten zu wollen; nachher kommt es aber doch eben so heraus. Vielleicht hast
25 Du auch nach Deiner Weise Recht; doch wenn Du alle Sorgen und Kämpfe wüßtest, die ich hier schon bestanden habe, so würdest Du mehr Theilnahme als Unwillen fühlen. Mündlich einmal mehr davon. Manches ist nur für die mündliche Mittheilung geeignet. — Indessen will ich nun alles mögliche zu thun suchen, um Deine Zufriedenheit
30 zu erhalten. Da Dir doch mit kurzen Briefen nicht gedient ist, so werde ich Dir lieber seltner schreiben, dagegen aber mache Dich auf förmliche Abhandlungen und kleine Bücher in Briefform gefaßt!

Graf Sickingen wird Dir selbst antworten; Dein Brief schien ihm sehr viele Freude gemacht zu haben. Er hatte gemeint, wenn auch die
35 Stael dießmal nicht gleich käme, würdest Du wenigstens den Albert selbst abhohlen, und es schien als ob ihm dieß sehr recht und angenehm gewesen sein würde. Wegen der Familien-Nachricht vom Franz Sickingen habe ich mit ihm gesprochen; es ist leider alles sehr zerstreut